

# Der Zwölf-Elf

Text: Christian Morgenstern 1871-1914  
Musik: Felix Gisler

em C

1. Es lauscht der Teich mit off-nem Mund. Ganz lei - se heult der Schluch-ten-hund. Die  
 2. Zwei Maul-würf küs - sen sich zur Stund als Neu-ver-mähl-te auf den Mund. Hin-

D H7

Dom-mel reckt sich auf im Rohr. Der Moos-frosch lugt aus sei - nem Moor. Der  
 ge - gen tief im fins-tern Wald ein Nacht-mahr sei - ne Fäus - te ballt: Die-

em C

Schneck horcht auf in sei - nem Haus. Des - glei - chen die Kar - tof - fel - maus. Das  
 weil ein spä - ter Wan - der - strumpf sich nicht ver - liert in Wald und Sumpf. Der

D H7

Irr - licht selbst macht Halt und Rast auf ei - nem wind - ge - broch - nen Ast. So -  
 Ra - be Ralf ruft schau - rig: "Kra! Das End ist da! Das End ist da! Der

C D H7 em

phie, die Maid, hat ein Ge-sicht: Das Mond - schaf geht zum Hoch - ge - richt. Die  
 Zwölf - Elf hebt die lin - ke Hand: Da schlägt es Mit - ter - nacht im Land. Der

C D H7 em

Gal - gen - brü - der wehn im Wind. Im fer - nen Dor - fe schreit ein Kind.  
 Zwölf - Elf senkt die lin - ke Hand: Und wie - der schläft das gan - ze Land.